

Innovative Oberflächentechnik aus Greven-Reckenfeld

SLF steht für Strahl-, Lackier- und Förderanlagen

Seit Anfang der neunziger Jahre entwickelte sich die SLF Oberflächen GmbH vom reinen Lohnstrahl- und Beschichtungsbetrieb zum Anbieter solitärer Strahl- und Lackieranlagen sowie kompletter Behandlungslinien einschließlich Vorbehandlungsanlagen und Fördertechnik. Nach einer dynamischen Entwicklung beschäftigt das Unternehmen mit seinen beiden Betriebsstätten in Mühlau und Greven inzwischen 80 Mitarbeiter, darunter 5 Auszubildende.

Die Ursprünge des Betriebes gehen auf die Inhaber der damaligen im Münsterland ansässigen „Schlick-Gruppe“ zurück, die im Zuge einer Expansion direkt nach der „Wende“ das Unternehmen zunächst mit Hauptsitz in Mühlau bei Chemnitz gegründet hatten. In Greven-Reckenfeld, dem Stammsitz, und im sächsischen Mühlau werden Strahl-, Lackier- und Förderanlagen entwickelt, konstruiert und gefertigt. „Dank innovativer und umweltfreundlicher Anlagentechnologie verzeichnen wir auch in diesem Jahr eine rege Nachfrage nach unseren Anlagen“, erklärt der kaufmännische Geschäftsführer, Fritz Gaidies, nicht ohne Stolz. In Mühlau steht SLF zudem noch als Dienstleister in Sachen Korrosionsschutz zur Verfügung. „Kunden, die nicht selbst über entsprechende Maschineneinrichtungen, also Strahl- und Lackieranlagen verfügen,



Lackierung eines Teilsegmentes der 584 m langen Strelasundbrücke von Stralsund nach Rügen auf einer Freiflächenlackieranlage.

übertragen uns die Oberflächenbearbeitung, also die Strahlvorbehandlung und die Lackierung“, so die Geschäftsleitung. Bei der Strahlbehandlung werden die metallischen Bauteile mittels Druckluftstrahltechnik – landläufig „Sandstrahlen“ genannt - von anhaftendem Rost und Zunder befreit. Anschließend werden die Bauteile beschichtet, um einen dauerhaften Korrosionsschutz zu erzielen.

Der Anlagenbauer hat sich auf Strahl- und Beschich-

tungsanlagen und die dafür erforderliche Transporttechnik für große, voluminöse und schwere Bauteile spezialisiert. „Immer wenn es um die Vorbehandlung und die Beschichtung von großen Werkstücken geht, ist unsere Technik gefragt“, erläutert Heinz-Georg Vollmer, der technische Geschäftsführer des Anlagenbauers. „Wir finden unsere Kunden in Maschinenbau- und Stahlbaubetrieben, in Werften, bei Fahrzeugherstellern und sonstigen Firmen,

die ihre Werkstücke vorbehandeln und lackieren wollen, seien es große Maschinenkörper, Kräne, Windkrafttürme oder Eisenbahnwaggons wie der ICE. Unsere Anlagen sind oft bis zu 100 m lang.“ „Die teils patentierten Produktentwicklungen, insbesondere in der Lackiertechnik, der letzten Jahre, die innovativen Detaillösungen und eine umweltfreundliche Technologie werden vom Markt anerkannt und gewünscht. Sie sind das Geheimnis unseres Erfolgs“, so die Geschäftsleitung.

Neben geschlossenen Lackierkabinen, in die die zu behandelnden Werkstücke hinein und wieder heraus transportiert werden müssen, finden sich im SLF-Produktionsprogramm sog. Freiflächenlackieranlagen, die insbesondere für Werkstücke geeignet sind, die eine gewisse Größe überschreiten. Wie der Name es sagt, findet der Lackierprozess in der Fertigungshalle auf einer freien Fläche, die nicht durch Wände begrenzt wird, statt. Die zu behandelnden Werkstücke können ohne zusätzliche Transportmittel wie Gabelstapler oder Transportwagen mit den meist in Fabriken befindlichen Hallenkränen transportiert, auf der Lackierfläche abgestellt und anschließend lackiert werden.

Text: Hermann-Josef Pape
Fotos: Heinz-Georg Vollmer / Pape



Besichtigung der Strahl- und Freiflächenlackieranlage bei der Fa. JÖST GmbH in Dülmen mit der Vertretung aus China.

links: Teleskopierbare Spritzkabine für Windkraftständer (10x10x45m) Fa. SIAG, Tschechien.